

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930**

17.11.1930 (No. 268)



# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Karl-Friedrich-  
Straße Nr. 14  
Fernsprecher  
Nr. 953  
und 954  
Postfachkonto  
Karlsruhe  
Nr. 3515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger:  
Chefredakteur  
G. Krenn,  
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM, einschl. Zustelgebühren. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Zeile. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der als Kassencräft gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Kontostückverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Ausperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in dessen unterer Kaskaden, hat der Inhaber keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralanwaltsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Amtlicher Teil

#### Festsetzung eines befriedeten Bannkreises für das Landtagsgebäude

Entsprechend einem Beschluss des Staatsministeriums, dessen Wortlaut im Gesetz- und Verordnungsblatt mitgeteilt wird, umfasst der befriedete Bannkreis des Landtagsgebäudes, in dem Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge nicht stattfinden dürfen, den Raum, der eingeschlossen ist durch die Kaiserstraße von der Lammstraße bis zur Herrenstraße, die Lammstraße von der Kaiserstraße bis zur Kriegsstraße, die Kriegsstraße von der Lammstraße bis zur Herrenstraße und die Herrenstraße von der Kriegsstraße bis zur Kaiserstraße, die genannten Straßen ausschließlich.

#### Die Wahlen in Polen

Von 444 Mandaten 240 für den Regierungsblock  
W.B. Warschau, 17. Nov. (Tel.). In einer Beurteilung der gestrigen Sejmwahlen errechnet der im Regierungslager stehende „Kurjer Poranny“, daß der Regierungsblock 240 von insgesamt 444 Mandaten erhalten wird, während den Nationaldemokraten und Zentrosinken je 60 und der Rest der Mandate den nationalen Minderheiten zufallen dürfte.

In Ansehung der bisher bekanntgewordenen Ergebnisse kann vorläufig gesagt werden, daß die Nationaldemokraten im Westen, der Regierungsblock hingegen im Zentrum und besonders im Osten des Landes die meisten Stimmen auf sich vereinigten konnten. Auffällig ist, daß in rein ukrainischen und weißrussischen Kreisen fast durchweg Regierungsanhänger gewählt worden sind. In den Karpatenorten des Kreises Spisz konnte die Wahlkommission ihre Tätigkeit schon Sonntag, 11 Uhr vormittags, beenden. Dort wurden in sämtlichen Orten sämtliche Stimmen für die Pilsudski-Liste abgegeben.

Die Stadt Warschau hat sich klar für die Regierung Pilsudski ausgesprochen. Von den 14 Mandaten, die auf Warschau entfallen, erhielt nämlich der Regierungsblock 8 Mandate, was einen Zuwachs von 2 Mandaten bedeutet. Die Juden konnten ihre 2 Mandate behaupten. Die Kommunisten erhielten 1 Mandat. Die Oppositionssozialisten haben ihr einziges Mandat verloren.

In den drei schlesischen Wahlkreisen hat der deutsche Wahlblock infolge des von den Polen ausgeübten Terrors drei Mandate verloren, die von der Korfanty-Partei erobert worden sind.

Nach den bis 11.15 Uhr eingegangenen Wahlergebnissen aus 55 von insgesamt 64 Wahlkreisen hat der Regierungsblock 165 Mandate errungen und in diesen Bezirken mehr als 70 neue Mandate erhalten. Der Block der zentralisierten Oppositionsparteien erhielt 64 Mandate und hat etwa 30 Mandate verloren. Die Nationaldemokraten haben 49 Mandate erhalten, d. h. um 16 mehr als im Jahre 1928.

W.B. Konitz, 17. Nov. (Tel.). In Konitz sind die Wahlen ruhig verlaufen. Da die Deutsche Liste für den Wahlkreis für ungültig erklärt wurde, ist das sichere deutsche Mandat verloren gegangen. Die Wahlenthaltung der Deutschen betrug etwa 85 Proz. Die deutsche Wahlgemeinschaft wird die Wahl aufheben.

#### Prozeß Reich gegen Thüringen im Dezember

Der Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes hat dem „D. Z.“ zufolge die Zeugenvernehmungen in Weimar in der Streitfrage des Reiches gegen Thüringen beendet. Bester Termin der Beweisaufnahme ist auf den 21. November vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig anberaumt, wo auch über den Einwand des Reichsverteilers Dr. Hünkel entschieden werden soll, daß Minister Fried in diesem Verfahren, wo er in erster Linie Angeklagter und Vertreter des Landes Thüringen ist, nicht gleichzeitig als Zeuge vernommen werden könne. Wird die Vernehmung Frieds trotzdem beschlossen, so soll sie am 27. November in Weimar stattfinden. Im übrigen sind nur noch einige Zeugen kommissarisch zu vernehmen. Bis jetzt sind über 50 Zeugen vernommen worden. Es wird angenommen, daß die Hauptverhandlungen vor dem Staatsgerichtshof noch im Dezember stattfinden kann, wenn nicht am 21. November noch umfangreiche neue Beweisangebote von den Parteien gestellt werden.

#### Zerstörte Kriegslügen

Zwei große Sabotageprozesse, die seit mehreren Jahren vor der deutsch-amerikanischen gemischten Kommission schwebten, und in denen Schadenersatzansprüche gegen das Deutsche Reich in der Höhe von etwa 40 Millionen Dollar geltend gemacht wurden, ist nunmehr die Entscheidung zugunsten Deutschlands gefallen. Der erste Fall betraf eine Explosion am 30. Juli 1918 auf dem Frachtbahnhof einer amerikanischen Eisenbahngesellschaft im Hafen von New York mit verschießungsbereiter Munition beladener Eisenbahnwagen, der zweite Prozeß bezog sich auf die Zerstörung einer Munitionsfabrik, die am 11. Januar 1917 in dem nahe New York gelegenen Ort Kingsland erfolgte. In beiden Fällen wurden von den Geschädigten die Behauptungen aufgestellt, die Zerstörungen seien das Werk deutscher Agenten gewesen. Die Kommission hat nunmehr einstimmig festgestellt, daß Deutschland für die beiden Sabotagefälle nicht verantwortlich gemacht werden kann, und hat daher die beiden Klagen zugunsten Deutschlands entschieden.

### Letzte Nachrichten

#### Tabaksteuer im Reichsrat

W.D. Berlin, 7. Nov. (Tel.) Die Vereinigten Reichsratsausschüsse berieten am Montag die Tabaksteuervorlage in zweiter Lesung. Die Tabakinteressenten, die schon wochenlang den Reichsrat mit Telegrammen, Briefen, Eingaben und satirischem Material überhäuft hatten, sind zahlreich im Reichsratsvorraum erschienen, um noch einmal eine Einwirkung auf die Reichsratsmitleider zu versuchen.

#### Kartellverordnung und Handwerk Zur Frage des Preisabbaus

M. Berlin, 17. Nov. (Priv.-Tel.) Zu dem viel erörterten Vorgang zwischen dem Reichstagsabgeordneten Hermann, Vertretern der Handelskammer und dem Reichsernährungsminister Schiele, wonach dieser gesagt haben soll, daß die Kartellverordnungen unter keinen Umständen gegen das Handwerk und das Gewerbe in Anwendung gebracht würden, erfahren wir, daß sich dieser Vorfall im Haushaltsausschuß des Reichstags abgepielt hat. Minister Schiele hat erklärt, angesichts der Tatsache, daß die Väter und Mütter bereits mit der Reichsregierung verhandeln, um auf gutlichem Wege eine Preisentkung mitzumachen, erübrige es sich, für diese Gewerbe den Antrag auf Anwendung der Kartellverordnung im Reichskabinett zu stellen. Das ist also keine grundsätzliche Entscheidung, sondern lediglich eine Änderung angesichts der Lage.

#### Keine neuen Kreditverhandlungen

M. Berlin, 17. Nov. (Priv.-Tel.) Ein deutschnationales Berliner Montagblatt behauptet, daß die Reichsregierung bereits über einen neuen Kredit in Höhe von 450 Millionen verhandelt. Dieser Behauptung gegenüber erklärt uns das Reichsfinanzministerium, daß es gar nicht daran denke, einen neuen Kredit in Anspruch zu nehmen.

#### Siegerwald in London

W.D. London, 17. Nov. (Tel.) Reichsarbeitsminister Siegerwald, Ministerialdirektor Sigler und drei weitere Herren des Reichsarbeitsministeriums sind gestern abend 9 Uhr, hier eingetroffen. Sie wurden auf dem Bahnhof vom englischen Arbeitsminister, Sir Bondfield, persönlich begrüßt. Für die deutsch-englischen Verhandlungen, die sich in der Hauptsache mit der Berechnung der Arbeitszeit im Bergbau beschäftigen werden, sind zwei Tage in Aussicht genommen. Die deutschen Herren sind während dieser Zeit Gäste der englischen Regierung. Heute mittag findet im Unterhaus zu Ehren der deutschen Besucher ein Frühstück statt.

#### Ein neuer deutscher Antrag in Genf

W.D. Genf, 17. Nov. (Tel.) Graf Bernstorff hat im Vorberreitenden Abrüstungsausschuß den Antrag gestellt, daß außer dem Verbot des Gaskriegs ein Verbot aller schweren Angriffswaffen, wie z. B. Mörser, schwere Geschütze und Tanks, in die Abrüstungskonvention aufgenommen werde.

#### Die Regierungsbildung in Oesterreich Nach den Nationalratswahlen

W.D. Wien, 17. Nov. (Priv.-Tel.) Die Wiener „Sonn- und Montagzeitung“ will aus parlamentarischen Kreisen, in denen in den letzten Tagen die Möglichkeit der Bildung einer Koalitionsregierung aus Christlichsozialen und Bürgerblock lebhaft erörtert wird, die sichere Mitteilung erhalten haben, daß das Kabinett Vaugin im Laufe dieser Woche dem Bundespräsidenten seine Demission anbieten werde.

Die Regierung werde mit der Fortführung der Geschäfte betraut werden, bis die Verhandlungen, welche die Christlichsoziale Partei mit Dr. Schöber aufzunehmen gedenkt, zum Abschluß gelangen und eine neue Regierung gebildet werde. Das Wahlkabinett Vaugin werde nicht vor das neue Parlament treten. Starhemberg dürfte dem neuen Kabinett nicht wieder angehören. Dagegen legen die Christlichsozialen Wert darauf, daß Vaugin als Bundesminister für das Heerwesen bleibe, doch glaube man nicht, daß an dieser Frage die Verhandlungen mit dem Schöber-Block scheitern könnten. Der Heimatsblock werde sich der Regierungsmehrheit nicht anschließen, sondern eine abwartende Haltung einnehmen.

Die deutsche Delegation zur Genfer Wirtschaftskonferenz. Mit der Führung der deutschen Delegation zu der heute in Genf beginnenden zweiten Regierungskonferenz für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit ist Ministerialdirektor Dr. Koffe vom Reichswirtschaftsministerium betraut worden. Die Delegation ist am Samstag nach Genf abgereist.

Im Düsselborker Industrieprozess wurde am Samstag folgendes Urteil gefällt: Dr. Janzen wird freigesprochen. Es werden verurteilt wegen Vergehens gegen § 17 (unlauterer Wettbewerb) Dr. Buntrod zu einem Jahr Gefängnis und 2000 RM Geldstrafe, Dr. Ritz zu drei Monaten Gefängnis und 100 RM Geldstrafe. Dr. Buntrod werden sieben Monate vor Untersuchungshaft angerechnet.

### \* Gemeindevahlen in Baden

Am gestrigen Sonntag haben im ganzen Lande Baden die Wahlen für die Gemeindeparramente und für die Körperschaften der Bezirke und der Kreise stattgefunden. Gleichzeitig gab es Gemeindevahlen in Mecklenburg und Volkstagswahlen im Freistaat Danzig.

Was zunächst die Gemeindevahlen in Baden betrifft, die uns ja in erster Linie zu interessieren haben, so haben sie nur in einer Beziehung eine Überraschung gebracht. Sonst ist alles so verlaufen, wie man es sich in den Kreisen besonnener Politiker vorgestellt hat. Die Nationalsozialisten haben sehr große Erfolge errungen und sind in den Städten Karlsruhe, Heidelberg, Rchl. Lahr, Müllheim, Bretten, Rastatt, Pforzheim und Schwetzingen die stärkste Partei geworden (in Pforzheim und Schwetzingen ist die Sozialdemokratie ebenso stark wie sie). Das Zentrum hat sich nach den bisher vorliegenden Resultaten im ganzen behauptet, aber doch eher einige kleine Verluste erlitten. Die übrigen bürgerlichen Parteien haben schwere Einbußen zu verzeichnen, und zwar ganz besonders die Staatspartei und die Deutsche Volkspartei; allein der Evangelische Volksdienst schneidet im Vergleich zur letzten Reichstagswahl verhältnismäßig gut ab. Auch die Wirtschaftspartei kann zur Not zufrieden sein.

Die Sozialdemokraten haben, soweit wir bis jetzt sehen konnten, in allen Gemeinden an Boden verloren, und zwar teilweise in recht erheblichem Maße. Das Überraschende bei den Gemeindevahlen ist die Tatsache, daß diese Verluste der Sozialdemokraten in vielen Fällen durch beträchtliche Gewinne der Kommunisten ausgeglichen wurden, so daß man wohl bei einer abschließenden Berechnung wird feststellen müssen, daß die sozialistischen Parteien, als Gesamtheit genommen, nur geringe Verluste erlitten haben. Es ist diesmal also ganz anders gekommen wie sonst bei Gemeindevahlen. Während früher bei den Kommunalwahlen die radikalen Wähler sich zurückzögen und vor allem das ruhige Bürgertum seine Stimmkraft zur Urne sandte, ist gestern das Umgekehrte der Fall gewesen: die bürgerlichen Wähler sind zu Hause geblieben, und die Kommunisten und noch viel mehr Nationalsozialisten sind in Haufen zur Urne geeilt. Also auch hier wieder die Beobachtung, daß die extremen Parteien die größte Latkraft entwickeln und bei der Wahl die meisten Wähler auf die Beine bringen.

Bei diesen unseren Feststellungen wird natürlich die Wahlbeteiligungsziffer gebührend berücksichtigt. Man hat im Gegensatz zu den Kommunalwahlen in Oldenburg und Mecklenburg und im Gegensatz zu den Volkstagswahlen in Danzig auch gestern bei uns in Baden wieder schlecht gewählt. Gewiß ist die Wahlbeteiligungsziffer im ganzen größer als bei den letzten Gemeindevahlen des Jahres 1926. Aber sie bewegte sich auch gestern in den meisten Städten nicht wesentlich über 55 Proz. In Karlsruhe betrug sie genau 53,71 Proz.; und ähnlich war sie auch in Mannheim. Nur in vereinzelten Fällen betrug die Wahlbeteiligung über 70 Proz. Bei einer derartig geringen Wahlbeteiligung mußten natürlich alle Parteien im Vergleich zur Reichstagswahl vom 14. September dieses Jahres Stimmenverluste anmelden. Es kommt nur darauf an, wie groß diese Verluste sind, ob sie der normalen Verringerung der Wahlbeteiligungsziffer entsprechen oder nicht.

Sehr lehrreich ist in dieser Hinsicht das Ergebnis der Gemeindevahlen in Karlsruhe im Vergleich zu dem der letzten Reichstagswahlen. In prozentualer Berechnung betragen die Verluste für die einzelnen Parteien: Zentrum 25 Proz., Sozialdemokraten 41 Proz., Staatspartei und Volkspartei 52 Proz., Nationalsozialisten 18 Proz., Kommunisten 32 Proz., Evangelischer Volksdienst 40 Proz., Deutschnationales 35 Proz., Wirtschaftspartei 25 Proz. Die Durchschnittsziffer ist 32 Proz. Eine Partei, die also in Karlsruhe 32 Proz. gegenüber der Reichstagswahl verloren hätte, hätte sich damit faktisch behauptet. Da die Nationalsozialisten nur 18 Proz., das Zentrum und die Wirtschaftspartei nur 25 Proz. verloren haben, haben sie also faktisch Gewinne zu verbuchen, während Staatspartei und Volkspartei und Sozialdemokraten und Evangelischer Volksdienst Verluste erlitten haben.

Das Ergebnis der gestrigen Gemeindevahlen stellt jedenfalls die Parteien und die Gemeindeverwaltungen vielfach vor eine ganz neue Situation. Die Mehrheitsverhältnisse sind in zahlreichen Fällen von Grund aus umgestaltet worden. In Karlsruhe zum Beispiel haben Zentrum und Sozialdemokratie, die allein mit 43 Stimmen unter 84 die Mehrheit besaßen, diese Mehrheit nicht mehr. Allerdings besteht eine klare Mehrheit der Reich-



# Die Gemeindewahlen in Baden Badische Städte

## Landeskommisariatbezirk Karlsruhe

### Stadt Karlsruhe

Wahlberechtigte 111 288 (Reichstagsw. 115 181; Gew. 1926: 100 888).

Abstimme über Haupt 59 763 (89 372, 39 200).

Gültige Stimmen 59 327 (88 674, 38 998).

Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf:  
Komm. 5803 (8611, 2813), Sozdem. 12 719 (21 423, 11082), 2247 bzw. 5734, Zentr. 11 039 (14 670, 8469), Wirtschaftsp. 2111 (2781\*, 2125\*\*), Ev. B. 2688 (Reichstagsw. 4463), D. Natl. Volksp. (Christl. Volksp. in Baden) 1535 (2378, 4245), NatSoz. D. ArbP. (Hilfsbewegung) 18 889 (Reichstagswahl 23 014), Reichsp. f. Volksw. u. Aufw. —

\* Ohne Konf. Volksp. \*\* Einöchl. unpol. Wirtschaftspartei.  
Stadterordnetenliste: Komm. 8 (1926: 6), Sozdem. 18 (24), Staatsp. (1926 und 1922: Dem. P.) 3 (5), D. Volksp. 3 (12), Zentr. 16 (19), Wirtschaftsp. 3 (4\*), Ev. B. 3 (—), DNat. 2 (9), NatSoz. 28 (—), Volksw. — (5).

\* Ohne Konf. \*\* Einöchl. unpol. Wirtschaftspartei (1 Sitz).

### Die prozentuale Stimmenverteilung

Von den Wahlberechtigten haben 53,71 Proz. abgestimmt. (Reichstagswahl 77,59, GemWahl 1926: 42,4 Proz.)

Es entfielen auf die Komm. 9,78 Proz. (1926: 9,71, 1926 7,21 Proz.), Sozdem. 21,44 (24,16, 28,42), Staatspartei (1926: Dem. P.) 3,42 (auf 1926: 10,73, 1926: 5,76 bzw. 14,70), D. Volksp. 4,23 (auf 1926: 10,73, 1926: 5,76 bzw. 14,70), Zentr. 18,61 (16,54, 21,72), Wirtschaftsp. 3,56 (3,08\*, 5,45\*\*), Ev. B. 4,53 (1926: 5,03), DNat. 2,59 (2,68, 10,89), NatSoz. 31,84 (1926: 27,95), Konf. — (1926: 0,79), Volksw. — (1926: 1,12, 1926 5,85).

\* Ohne Konf. \*\* Einöchl. unpol. Wirtschaftsp.

### Durlach

Sitze: Zentr. 5 (bisher 5), Sozdem. 22 (22), D. Volksp. 1 (7), NatSoz. 16 (2), Staatsp. 4 (6), Komm. 9 (3), Wirtschaftspartei 2 (—), Ev. B. 6 (—), DNat. 1 (5), Freie Bürgervereinigung Aue 2 (3), Freie Bürgervereinigung Durlach 2 (10), B. u. W. 2 (4).

Stimmen: Zentr. 603 (1926: 756, 631), Sozdem. 2428 (1926: 3655, 631), D. Volksp. 180 (1926: —, 660), Staatsp. 503 (1926: 2260, 631), Dem. 611, NatSoz. 1781 (1926: 2260, 631), Wirtschaftsp. 280 (1926: 307, 631), Ev. B. 723 (1926: 1017, 631), DNat. 145 (1926: 231, 631), B. u. W. 29 (1926: —, 631), Freie Bürgervereinigung 574 (1926: 1249), B. u. W. 292 (1926: —). Wahlbeteiligung: 65 Prozent.

### Forsheim

Sitze: Zentr. 5—6 (bisher 6), Soz. 20 (28), D. Volksp. 5 (14), NatSoz. 20 (—), Staatsp. 3 (6), Komm. 7 (7), Wirtschaftsp. 9 (14), Ev. B. 5—6 (0), DNat. 6 (16).

Stimmen: Zentr. 1988 (1926: 2933, 631), Sozdem. 7101 (1926: 10 969, 631), D. Volksp. 1737 (1926: —, 631), Staatsp. 1235 (1926: 6602, 631), Dem. 1431, NatSoz. 7022 (1926: 8587, 631), Komm. 2613 (1926: 4916, 631), Wirtschaftsp. 3179 (1926: 3015, 631), Ev. B. 1998 (1926: 3259, 631), DNat. 2082 (1926: 2845, 631), B. u. W. — (1926: 37, 631), Forsheim Weststadt 783 (1926: 1312). Wahlbeteiligung: 56,4 Proz.

### Wiesloch

Sitze: Zentr. 15 (bisher 17), Sozdem. 8 (15), D. Volksp. 2 (0), NatSoz. 12 (0), Staatsp. 4 (0), Komm. 6 (0), DNat. 5 (21), Bürgervereine 5 (7), Bürgerverein Altwiesloch 3 (0).

Stimmen: Zentr. 645 (1926: 754, 631), Sozdem. 342 (1926: 542, 631), D. Volksp. 109 (1926: 62), Komm. 508 (1926: 546), Staatsp. 181 (1926: 62), NatSoz. 276 (1926: 305), Wirtschaftsp. —, Ev. B. —, DNat. 255 (1926: 271, 631), Bürgervereine 243 (1926: 264), Bürgervereine Altwiesloch 352.

### Bruchsal

Sitze: Zentr. 30 (bisher 30), Sozdem. 5 (8), D. Volksp. 2 (6), NatSoz. 11 (1), Staatsp. 5 (8), Komm. 9 (9), Wirtschaftsp. 4 (4), Ev. B. 6 (—), DNat. — (3).

Abgestimmt: 72 Prozent.  
Stimmen: Sozdem. 521, Zentr. 2898, NatSoz. 1083, Wirtschaftsp. 435, DNat. 55, D. Volksp. 283, Staatsp. 474, Ev. B. 623, Linkscommunisten 892.

Bei den letzten Reichstagswahlen wurden abgegeben: Zentr. 3336, Sozdem. 811, Dem. u. D. Volksp. 857, DNat. 97, Komm. 911, Wirtschaftsp. 345, NatSoz. 1398, Ev. B. 592.

### Kastatt

Sitze: Zentr. 16 (bisher 18), Sozdem. 11 (14), D. Volksp. 3 (5), NatSoz. 21 (—), Staatsp. 5 (8), Komm. 9 (7), Wirtschaftsp. 7 (16).

Stimmen: Zentr. 1440 (1926: 1791, 631), Sozdem. 961 (1926: 1187, 631), D. Volksp. 202 (1926: 631), Staatsp. 391, NatSoz. 1769 (1926: 1734), Staatsp. 508 (1926: 975, 631), Dem. 539, Komm. 795 (1926: 918, 631), Wirtschaftsp. 672 (1926: 635, 631), 1121).

### Baden-Baden

Sitze: Zentr. 24 (bisher 28), Sozdem. 15 (15), D. Volksp. 3 (13), NatSoz. 21 (0), Staatsp. 8 (18), Komm. 3 (4), Wirtschaftsp. 5 (0), Ev. B. 2 (0), DNat. 0 (5), Bürgervereine 205 (0).

Wahlberechtigt 20 725, abgegebene gültige Stimmen 13 207, Wahlbeteiligung circa 60 Proz. Sozdem. 2335, Zentr. 3691, NatSoz. 3308, Komm. 470, Wirtschaftsp. 776, B. u. W. und Konf. 139, D. Volksp. 531, Staatsp. 1155, Ev. B. 334, Ver. bürgerl. Partei Des 568.

### Walldorf (bei Wiesloch)

Sitze: Zentr. 506 (15 Sitze), Sozdem. 96 (3), Komm. 355 (11), Ev. B. und Freie Bürgervereine 1059 (31).

Stimmen: Zentr. 311, 2 Gemeinderäte, Sozdem. 194, 1 Gr., Komm. 122, 1 Gr., Ev. B. 156, 1 Gr., Bad. Bauernp. 196, 2 Gr., Gewerbe, Handel und Mittelstandsb. 123, 1 Gr., Landbund 144, 1 Gr., Bürgervereine 143, 1 Gr.

Sinsheim (Elsenz). Wahlberechtigt: 2418, abgestimmt: 1890 = 80 Proz. Es erhielten Zentr. 443 (12 Gemeinderäte, 2 Gemeinderäte, Sozdem. 806, 8 Gr., D. Volksp. 215, 5 Gr., 1 Gr., Staatsp. 506, 14 Gr., 3 Gr., Bürgervereine 348, 9 Gr., 2 Gr.

Müden: Zentr. 770, 24 (bisher 23), Sozdem. 261, 8 (15), Staatsp. 96, 2 (7), Komm. 83, 2 (0), Wirtschaftsbund 429, 18 (0), NatSoz. 364, 11 (0).

Hüg: Zentr. 971, 29 Sitze (bisher 29), Sozdem. 151, 4 (5), NatSoz. 498, 15 (0), Ev. B. 120, 3 (0), Gewerbebund und Wirtschaftsp. 325, 9 (26).

## Landeskommisariatbezirk Mannheim

### Mannheim

Sitze: Zentr. 15 (14), Sozdem. 25 (29), D. Volksp. 4 (12), NatSoz. 14 (0), Staatsp. 3 (6), Komm. 14 (13), Wirtschaftsp. 4 (5), Ev. B. 4 (0), DNat. 1 (2).

Stimmen: Zentr. 17 637 (1926: 10 861), Sozdem. 30 357 (21 442), D. Volksp. 5571 (9222), NatSoz. 16 841 (—), Staatspartei 4538 (4796), Komm. 17 410 (10 184), Wirtschaftsp. 5994 (3835), Ev. B. 4754 (—), DNat. 1515 (2136), ChrSoz. 467 (931), Volksw. 209 (1488), Erwerbslosp. 262 (—). — Abgegebene Stimmen 106 387, Wahlbeteiligung 54,4 Proz.

### Heidelberg

Sitze: Zentr. 12 (bisher 13), Sozdem. 16 (21), D. Volksp. 3 (bisher allein 9), NatSoz. 31 (bisher nicht vertreten), Staatsp. 4 (9), Komm. 7 (10), Ev. B. 6 (bisher nicht vertreten), DNat. 2 (bisher in Bürgervereinigung 18), Volksw. — (4), Bürgerbund 3 (—), Ev. Arbeiterp. — (—), Unterstützungsempfänger — (—).

Stimmen: Zentr. 5271 (1926: 6328, 631), Sozdem. 7216 (1926: 9056, 631), D. Volksp. —, NatSoz. 13 908 (1926: 14 578, 631), Staatsp. 1749 (1926: 5133, 631), Wirtschaftsp. —, Ev. B. 2934 (1926: 2420, 631), DNat. 985 (1926: 1465, 631), Volksw. 230, Bürgerbund 1541, Deutschliberale Volksp. und Ev. Volksw. zusammen 1178, Ev. Arbeiterp. 91, Unterstützungsempfänger 42.

### Schwetzingen

Sitze: Zentr. 11 (bisher 12), Sozdem. 12 (10), NatSoz. 12 (—), Komm. 6 (6), Mieter 5 (10), Bürgervereine 14 (22).

### Rosbach

Sitze: Zentr. 22, Sozdem. 7, Staatsp. 3, Komm. 2, Ev. B. 4, Rechtsblock 22.

Vertheim: Zentr. 2 Gemeinderäte, Sozdem. 1, NatSoz. 5, Ev. B. 2, DNat. 1, Bürgerl. Vgg. 1 Gemeinderat.

Eberbach: Zentr. 478, Sozdem. 539, NatSoz. 686, Staatsp. 216, Komm. 324, Ev. B. 97, DNat. 118, Freie Liste der schaffenden Stände 82, Bürgervereine 366, Parteiloze Gruppe 128 Stimmen.

Rosbach: Wahlbeteiligung 81,5 Prozent. Zentr. 813 St., 22 Gemeinderäte, Sozdem. 253 St., 7 Gr., Staatsp. 139 St., 3 Gr., Komm. 104, 2 Gr., Ev. B. 156, 4 Gr., Rechtsblock 796 St. 22 Gr.

Lauda: Zentr. 327 Stimmen, 2 Gemeinderäte, NatSoz. 131 Stimmen 1 Gemeinderat, Sozdem. 260 Stimmen, 2 Gemeinderäte, Bürgervereine 367 Stimmen, 3 Gemeinderäte.

Lauderbach: Wahlberechtigt: 2159. Abgestimmt: 1921 = 89 Prozent. Zentr. 516 Stimmen, 3 Gemeinderäte, 15 Gemeinderäte, Vereinigte arbeitende Stände 374 St., 2 Gr., 10 Gr., Gruppe für Grundbesitz, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe 352 St., 2 Gr., 10 Gr., Gemeinnützige Vgg. 352 St., 2 Gr., 8 Gr., Sparrpartei 250 St. 1 Gr., 5 Gr.

## Landeskommisariatbezirk Freiburg

### Freiburg

Sitze: Zentr. 30 (29), Sozdem. 18 (20), NatSoz. 14 (0), Komm. 3 (2), Wirtschaftsp. 9 (14), Ev. B. 3 (0), Bürgervereine 7 (14). (Dem früheren Bürgervereine gehörten außerdem noch 5 Aufwartungsparteiler an.)

Stimmen: Zentr. 13 169, Sozdem. 7963, NatSoz. 6216, Komm. 1543, Wirtschaftsp. 4040, Ev. B. 1555, Bürgerl. Mittelparteien 3320.

### Lörrach

Sitze: Sozdem. 7, Zentr. 13, NatSoz. 9, Komm. 21, Staatspartei 5, Ev. B. 4, Bürgerl. Vereinigung 4, Grund- und Hausbesitzer 8. Ein Sitz ist noch ungewiß.

Stimmen: Zentr. 1193 (1926: 1621, 631), Sozdem. 680 (1926: 1288, 631), D. Vp. —, NatSoz. 833 (1926: 1457), Staatsp. —, Komm. 1968 (1926: 2668, 631), 1401, Bürgerl. Vereinigung (DNat. und D. Vp.) 347 (1926: 772), Einheitsliste (Staatsp. und Volksw. Reichsverein) 453, Grund- und Hausbesitzer (Mittelstand) 718 (1926: 1033). Wahlbeteiligung 55 Prozent.

### Emmendingen

Sitze: Zentr. 9 (bisher 12), Sozdem. 19 (21), NatSoz. 9 (0), Komm. 2 (2), Ev. B. 7 (0), Einheitsliste (D. Volksp., DNat., Dem., Bürgervereinigung 14 (bisher Volksp. 11, Dent. 11, DNat. 3, zusammen 25 Sitze).

Stimmen: Zentr. 565 (1926: 699, 631), Soz. 1083 (1926: 1574, 631), NatSoz. 563 (1926: 393, 631), Komm. 138 (1926: 230, 631), 94, Ev. B. 411 (1926: 427, 631), Einheitsliste (bisher gehören an DNat., D. Volksp., Dem. und Bürgervereinigung) 849.

### Lahr

Sitze: Zentr. 12 (12), Sozdem. 10 (11), D. Vp. 2 (7), NatSoz. 25 (0), Staatsp. 6 (12), Komm. 6 (7), Wirtschaftsp. —, Ev. B. 3 (0), DNat. 1 (4), Bürgerl. Vg. 6 (18). Die Verteilung von einem Sitz steht noch aus.

Stimmen: Zentr. 1022 (1926: 1198), Sozdem. 824 (1479), D. Volksp. 217 (Ev. B. 1189), Komm. 533 (674), Ev. B. 328 (481), DNat. 89 (179), Verband der Kriegs- und Arbeitsopfer 78, Wirtschaftspartei 14, Bürgervereine 556.

### Offenburg

Sitze: Sozdem. 8, Zentr. 19, NatSoz. 15, Komm. 10, Wirtschaftsp. 10, DNat. 2, D. Volksp. 2, Staatsp. 3, Ev. B. 2, Mieter 1.

Stimmen: Sozdem. 770, Zentr. 1930, NatSoz. 1470, Komm. 1001, Wirtschaftsp. 1039, DNat. 205, D. Volksp. 207, Staatsp. 293, Ev. B. 209, Mieter 50. — Reichstagswahl 1930: Zentr. 3063, Sozdem. 1279, Dem. u. D. Volksp. 1165, DNat. 371, Komm. 1012, Wirtschaftsp. 792, NatSoz. 2114, Ev. B. 237.

### Rehl

Sitze: Zentr. 5 (bisher 4), Sozdem. 10 (14), NatSoz. 21 (0), Staatsp. 4 (7), Komm. 2 (6), Wirtschaftsp. 7 (6), Bürgervereine 2 (20), Allgem. Note Arbeiterl. 4 (0).

Stimmen: Zentr. 368, Sozdem. 664, NatSoz. 1420, Staatspartei 305, Komm. 187, Wirtschaftsp. 505, Bürgervereine 477, Allg. Note Arbeiterl. 324. Wahlbeteiligung 60 Prozent. Reichstagswahl 1930: Zentr. 539, Sozdem. 1242, Dem. und D. Volksp. 635, DNat. 83, Komm. 605, Wirtschaftspartei 260, NatSoz. 1513, Ev. B. 357.

### Verbolzheim

Sozdem. 177 Stimmen (5 Mandate), Bürgerl. Vereinigung 707 (21), Bürgervereine 764 (22).

Breisach. Für den Bürgervereine wurden abgegeben: Sozdem. 236, Zentr. 395, Staatsp. 353, Mittelstand 185, Bürgervereine 366. In den Gemeinderat sind gewählt: Sozdem. 1, Zentr. 3, Staatsp. 2, Mittelstand 1, Bürgervereine 8.

ten unter Führung der Nationalsozialisten auch nicht. Zählt man zu den 28 nationalsozialistischen Sitzen die 2 der Deutschnationalen, die 3 des Evangelischen Volksdienstes, die 3 der Wirtschaftspartei und die 3 der Deutschen Volkspartei, so ergeben sich erst 39 Stadtverordnetenstimmen. Und selbst wenn die 3 Staatspartei mitmachen würden, ergäbe das erst 42 Stimmen. Die Mehrheit müßte aber 43 betragen. Die Politik auf den Rathäusern wird jedenfalls durch das gestrige Resultat nicht erleichtert werden, und man wird sich für die nächste Zeit auf heftige politische Kämpfe gefaßt machen können.

Auch in **Mecklenburg**, wo die Wahlbeteiligung immerhin auf 70 bis 75 Proz. geschätzt wird, haben die Nationalsozialisten ganz gewaltig an Stimmen zugenommen, während die Sozialdemokraten in den Städten recht erhebliche Verluste zu beklagen hatten. — Bei den **Danziger Volkstagswahlen**, die anscheinend bei stärkerer Wahlbeteiligung stattfanden, sind die Nationalsozialisten mit rund 34 300 Stimmen und 12 Mandaten die zweitstärkste Partei geworden. Die Sozialdemokratie hat 8000 Stimmen verloren, die den Kommunisten zugute gekommen sind. Das Zentrum hat gegen 1927 um rund 4800 Stimmen zugenommen.

## Stadtverordnetenwahlen in Mecklenburg

In den beiden Mecklenburg fanden am Sonntag die Stadtverordnetenwahlen statt. In fast allen Orten der beiden Länder hatten die bürgerlichen Parteien eine Listenverbindung hergestellt. Wirtschaftspartei und Hausbesitzer sowie die Einheitsparteien hatten selbständige Listen aufgestellt. Die Wahlbeteiligung war außerordentlich gut. In einzelnen Orten betrug sie bis zu 85 Prozent. Von größeren Städten ist eine Wahlbeteiligung von 70 bis 80 Prozent festzustellen. Dagegen war die Beteiligung auf dem flachen Lande mit 60 bis 70 Prozent stellenweise schwächer. Bemerkenswert ist im einzelnen im Vergleich der Reichstagswahlen mit den letzten Stadtverordnetenwahlen ein merkliches Ansteigen der bürgerlichen Mandate. Auch konnten die Nationalsozialisten verschiedentlich neue Erfolge erringen. Ein leichter Rückgang ihrer Mandatziffern ist bei den Sozialdemokraten festzustellen. Bei den Kommunisten sind nennenswerte Wahlverschiebungen nicht eingetreten.

Mandatsverteilung für die Stadtverordnetenversammlung in **Hofort**: Sozdem. 23 Sitze (1927: 26), DNat. 6 (13), Wirtschaftsp. 2 (6), Haus- und Grundbesitzer 5 (12), D. Volksp. 1 (—), Komm. 12 (3), Gruppe Mieter, Angestellte und Beamte 1 (—), NatSoz. 15 (3), ChrSoz. 1, Freieitl.-Nat. Angestellte 1. Die Mandate der Stadtverordnetenversammlung in **Schwerin** verteilen sich wie folgt: Bürg. Einheitsliste 12 (23), Gruppe für Volkswohlfahrt 3 (4), Nat.-Wirtsch.-Ver. 4 (—), Sozdem 15 (18), Komm. 1, ChrSoz. 1, NatSoz. 13 (—), Staatsp. 1 (2), Freieitl.-Nat.-Angestellte —, GdA. 1 (—), andere Gruppen 2; zusammen 50 Mandate.

## Volkstagswahlen in Danzig

Gesamtergebnis der freien Stadt Danzig (mit reduziert angegebenen Zahlen). Bisher betrug die Abgeordnetenzahl 120, im neuen Staat 72.

Sozdem. 19 Mandate (42), reduziert 26.  
D. Nat. 10 Mandate (bisher 25, reduziert 16).  
Zentr. 11 Mandate (bisher 18, reduziert 11).  
Komm. 7 Mandate (bisher 8, reduziert 11).  
Nationalist. Bürgerp. 2 (bisher 5, reduziert 4).  
D. Danz. Wirtschaftsp. 3 (bisher 5, reduziert 3).  
Deutschr. P. 1 (4, reduziert 2).  
Bürgerl. Arbeitsgemeinsch. 2 (bisher 3, reduziert 1).  
Polnische Partei 2 Mandate (3, reduziert 2).  
Mieterpartei kein Mandat (bisher 2, reduziert 1).  
Nischer kein Mandat (bisher 1, reduziert 0).  
Nat. Soz. 12 (1, reduziert 0).  
Berufsvertretung der Danziger Hafen- und Eisenbahndiensteten 1 (bisher 0).  
Deutsche Volksgemeinschaft (Landliste) 2 Mandate.  
Abgegebene Stimmen 198 192 (bei der letzten Volkstagswahl 1927 188 368 Stimmen), Wahlbeteiligung 87 Proz. (85,4 Proz.). Wahlberechtigt waren 229 849 (214 641).

## Kurze Nachrichten

Der deutsch-finnische Handelsvertrag ist am Freitag durch die gesetzgebenden Körperschaften Finnlands verabschiedet worden und wird voraussichtlich am 28. November in Kraft treten.

Der Schiedspruch über die Arbeitszeit im Kohlenbergbau. In Bochum fand eine Versammlung der Bergarbeiter Deutschlands statt, die zu dem am 12. November gefällten Arbeitszeit-schiedspruch Stellung nahm. Der Schiedspruch wurde einstimmig abgelehnt und an den Reichsarbeitsminister die Bitte gerichtet, den Schiedspruch nicht für verbindlich zu erklären.

Die Löhne im hiesigen Steinkohlenbergbau. Die Tarifparteien der hiesigen Steinkohlenbezirke sind übereingekommen, daß das Abkommen über Lohn- und Arbeitszeit über den 30. November hinaus verlängert wird und die Lohnregelung am 31. März 1931 endet. Über die Neuregelung wird in der ersten Märzwoche verhandelt.

Italien hat erhöhte Arbeitslosenziffern. Nach der Zusammenstellung der nationalen Arbeitslosenklasse ist die Zahl der Arbeitslosen in Italien im Monat Oktober von 394 000 auf 447 000 gestiegen. Davon erhalten 159 000 staatliche Unterstützung. Das Hauptkontingent der Arbeitslosen stellen die Landwirtschaft und das Baugewerbe.

„Graf Zepelin“ unternahm am Sonntag seine letzte dies-jährige Landungsfahrt, die nach Chemnitz führte.

Das Flugboot „Do X“ ist am Samstagmittag von La Rochelle nach Bordeaux geflogen und dort um 14.16 Uhr deutscher Zeit auf der Gironda glatt gelandet. Dienstag soll die Fahrt nach La Coruna (Spanien) erfolgen.

Das kleinere Schwesterschiff des „Do X“, das Flugschiff Do S, das sich auf dem Fluge von Friedrichshafen nach Paris einige Tage in Amsterdam aufgehalten hat, flog am Sonntag nach Paris, wo es auf der Internationalen Luftfahrtausstellung gezeigt werden wird. „Do S“ ist ein Flugboot für 22 Passagiere und hat vier bis fünf Mann Besatzung. Wie der „Super Wal“ so hat auch diese Maschine vier Motoren.

Das französische Auffüllungs-Marine-Luftschiff VX ist in der Nacht zum Samstag auf der Suche nach dem „Do X“ verunglückt. Das Luftschiff mußte infolge Gasverlustes bei Newbury im See eine Notlandung vornehmen. Bei dem Aufstoß auf der Erde hat sich wohl eine Explosion ereignet, wenigstens ist das Luftschiff vollkommen zerstört worden. Der Führer des Luftschiffes und der Junker wurden schwer verletzt.



**Wahlkreis:** Sozdem. 260 (8), Zentr. 1034 (30), Komm. 189 (5), Bürgerl. Vereinigung 191 (5), Arbeitsgemeinsch. 810 (24).  
**Triberg:** Sozdem. 292 (9 Mandate), Zentr. 635 (19), Nat. Soz. 450 (14), Komm. 195 (6), Gemeinewirtschaftliche Vereinigung 406 (12).

**St. Georgen (Schwarzw.):** Sozdem. 566 (14 Mandate), Zentr. 268 (6), Nat. Soz. 565 (13), Ev. V. 571 (14), Bürgerl. Vereinig. 288 (7), Nichtpolitische Wählergruppe 257 (6).

**Schopfheim i. B.** In den Bürgerausschuss sind gewählt: Sozdem. 16 (605 Stimmen), Zentr. 7 (257), Komm. 9 (348), Bürgerl. Vertretung 19 (723), Mittelstand 9 (329).

**Neustadt (Schwarzw.):** Sozdem. 520 (13), Zentr. 928 (23), Komm. 135 (3), Freie Bürgerl. Wählergg. 274 (6), parteilose Wählergruppe 623 (15).

**Müllheim:** S. Zentr. 9 (bisher 9), Sozdem. 5 (9), Nat. Soz. 19 (9), Mittelstandsgg. und Ev. V. 15 (30).

**Staufen:** Wahlberechtigte: 1366, abgestimmt haben 992. Sozdem. 10, Zentr. 12, Staatsp. 13, parteilos 8, Verein. Rechtsparisien 1. Wahlbeteiligung: 67,5 Proz.

**Obert (bei Freiburg i. Br.):** Auf Grund der Einheitsliste gelten als gewählt: 30 Zentr., 6 bürgerliche Mitglieder des Bürgerausschusses, ferner für den Gemeinderat 5 Zentr. und ein Deutschnationaler.

**Weil a. Rh.** S. Zentr. 12, Sozdem. 11, Nat. Soz. 10, Komm. 10, Einheitsliste Leopoldshöhe-Friedingen 4, Gemeinde Weil Vereinigte Liste 8, Einheitsliste Altwies 5.

### Landeskommissarbezirk Konstanz

#### Konstanz:

**Sitze:** Zentr. 32 (bisher 31), Sozdem. 13 (14), D. Volksp. 3 (4), Nat. Soz. 11 (1), Staatsp. 8 (10), Komm. 6 (11), Wirtschaftsp. 5 (8), Ev. V. 2 (bisher nicht vertreten), D. Nat. 4 (4). Wahlbeteiligung in Konstanz 72 Prozent.

**Stimmen:** Zentr. 4617 (N. B. 5751, G. B. 3973), Sozdem. 1972 (N. B. 2625, G. B. 1763), D. Volksp. 517 (N. B. Einheitsliste, G. B. 469), Nat. Soz. 1717 (N. B. 2243, G. B. 148), Staatsp. 1226 (N. B. Einheitsliste 3039, G. B. Dem. 1256), Komm. 585 (N. B. 1661, G. B. 1430), Wirtschaftsp. 817 (N. B. 954, G. B. 867), Ev. V. 391 (N. B. 463, G. B. —), D. Nat. 717 (N. B. 1066, G. B. 562).

#### Triberg

**Sitze:** Zentr. 19 (20), Sozdem. 9 (5), D. Volksp. —, Nat. Soz. 14 (0), Staatsp. —, Komm. 6 (0), Ev. V. —, D. Nat. —, Wirtschaftsp. 12 (bisher überparteil. Vg. 15), Volksp. —.

#### Billingen

**Sitze:** Zentr. 26 (27), Sozdem. 12 (13), D. Volksp. 2 (0), Nat. Soz. 6 (bisher 0), Staatsp. 6 (11), Komm. 7 (8), Ev. V. 5 (0), Mittelstandsp. 8 (13), Wahlbeteiligung 65 Proz.  
**Stimmen:** Zentr. 2053 (N. B. 2466), Sozdem. 984 (N. B. 1249), D. Volksp. 168 (N. B. G. L.), Nat. Soz. 519 (N. B. 677), Staatsp. 475 (N. B. G. L. 812, G. B. Dem. 690), Komm. 610 (N. B. 959), Ev. V. 441 (N. B. 438), Wirtschaftsp. —, Mittelstandsp. 645, Volksp. 68.

#### \*

**Westrich:** Zentr. 576 Stimmen, Freie Wahlvereinigung 727, Sparebund 28. — Auf Grund des Wahlergebnisses für den Bürgerausschuss ist die Wahl des Deutschen Staatspartei angehörigen Kaufmann Wendling zum Bürgermeister von Westrich gesichert.

**Furtwangen:** Sozdem. 260 (7 Mandate), Zentr. 882 (25), Nat. Soz. 463 (13), Komm. 235 (7), Bürgerl. Vereinig. 262 (8).  
**Donauwörthingen:** S. Zentr. 23 (bisher 21), Sozdem. 12 (16), D. Volksp. 2 (bisher 0), Nat. Soz. 11 (bisher 0), Staatsp. 10 (15), D. Nat. 2 (6).

**Rheinfelden:** S. Zentr. 13 (19), Sozdem. 24 (26), Staatsp. 6 (11), Komm. 7 (0), Wirtschaftsp. 6 (0), Bürgervereinigung 4 (4).

**Säckingen:** S. Zentr. 20 (18), Sozdem. 10 (14), Nat. Soz. 3 (1), Komm. 2 (0), Bürgervertr. 6 (6), Mittelstandsgg. 13 (21).  
**Waldbühl:** S. Zentr. 22 (20), Sozdem. 9 (15), Nat. Soz. 5 (0), Staatsp. 4 (9), Komm. 6 (5), Ev. V. 2 (0), Bürgerl. Arbeitsgem. 12 (11).

**Singen (Koblenz):** S. Zentr. 23, Sozdem. 13, Nat. Soz. 8, Staatsp. 7, Komm. 16, Wirtschaftsp. 5.  
**Nadolszell:** Sozdem. 420 (8 Mandate), Zentr. 1273 (26), Nat. Soz. 339 (7), Komm. 258 (5), Ev. V. 321 (6), Bürgerl. Vereinig. 392 (8).

**Überlingen:** S. Zentr. 25 (bisher 26), Sozdem. 9 (9), Nat. Soz. 8 (0), D. Nat. 4 (5), Einheitsliste 14 (20).

**Weiterbericht der Badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe.** Ein Polarluftdruck an der Nordseite einer über Nordosteuropa liegenden Zirkone ist bis zu den Alpen vorgestoßen und hat uns gestern Verschlechterung des Wetters gebracht. Das über Südeuropa gelegene Hoch hat sich inzwischen soweit verlagert, daß es seinen Einfluß auf unsere Witterung verloren hat. Durch den Polarluftdruck ist nun ein Hochdruckriden entstanden, der sich von Island über England bis nach Frankreich erstreckt und heute wieder Besserung gebracht hat. **Wetterausichten:** Zeitweise heiter, höchstens vereinzelt noch Niederschläge und sehr kühl bei Luftzufuhr aus Nordwesten, Nachfröste.

## Badisches Landestheater

Neu inszeniert

### Der Kaufmann von Venedig

Lustspiel von Shakespeare.

In Szene gesetzt von Dr. Hans Waag.

Ein weiteres Shakespeare-Drama ist dem Spielplan eingeordnet. Der Intendant selbst hat den „Kaufmann von Venedig“ in Szene gesetzt und damit sich einen großen persönlichen Erfolg errungen. Dr. Hans Waag inszenierte das Werk als Lustspiel und betonte deshalb das Lustig-Schwungige, Venezianisch-Karnevalsartige. Um so stärker hob sich durch den Kontrast die Tragik des verachteten und rachedürstigen, zur Nacht gelangten und wieder vernichteten Juden Shylock. Von schauriger tragischer Größe war der ausgelassene Karnevals-lärm außen vor Shylocks Haus, während aus dem Inneren laute Klagerufe des seiner Tochter und seiner Juwelen beraubten Juden dringen. Erschütternd auch der Zusammenbruch des unverwundlichen Juden nach dem Richterspruch, während die eben noch gedudeten Hörer in groteskes Pöhn- und Spottgeschrei ausbrechen. Dr. Waag gab Theater, gutes Theater Shakespeares, das im Spiel den bitteren Ernst des Lebens schauen läßt.

Um dem Charakter der Inszenierung entsprechend ein schnelles Tempo des Szenenablaufs zu gewährleisten, ist die Bühne durch einen nach beiden Seiten aufziehbaren Vorhang in zwei Teile geteilt, eine Vorderbühne als neutrale Säulenhalle, eine Hinterbühne mit wechselnden Bühnenbildern, die Forten recht großzügig und eindrucksvoll entworfen hatte. Unter leichtem, anmutig-spielerischen Musikflängen vollzog eine bewingte Maskenschar des venezianischen Karnevals den jeweiligen Auf- und Abzug des Zwischenvorgangs und ließ dadurch die Grundstimmung nie abreißen. Der Farbenschemen der Szenenbilder und der von Margarete Schellenberg geschmackvoll gezeichneten Kostüme unterstützte wir-

## Badischer Teil

### 35. Vollversammlung

#### der Badischen Landwirtschaftskammer

Am Samstag, am 2. Verhandlungstag der Vollversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, wurden verschiedene Berichte erstattet.

Präsident Reibel gab einen Überblick über den bisherigen Gang der Verhandlungen mit dem Landesverband der Vereine ehemaliger Landwirtschaftsschüler und dem Bad. landwirtschaftl. Verein. Er bedauert, daß trotz eifrigster Bemühungen ein endgültiger Zusammenschluß noch nicht erfolgt sei.

Güterdirektor Buß (Kastatt) gab einen Überblick über die Lage der Güter der Badischen Landwirtschaftskammer. Die Zahl beläuft sich zur Zeit auf 8, von denen 4 Eigentums- und 4 Pachtgüter sind. Alle Güter der Bad. Landwirtschaftskammer sind seit Bestehen der Güterdirektion als Verpachtungsgüter aufgezogen worden. Trotzdem müssen sich die Güter selbst finanzieren. Welche Bedeutung diese Verpachtungsgüter besitzen, geht daraus hervor, daß im vergangenen Jahre 80 000 schriftliche und mündliche Auskünfte gegeben wurden und 65000 Besichtigungen stattgefunden haben. Die Finanzlage der Güter ist in bester Ordnung. Die Gründe für diese wirtschaftliche Besserung ist in der Zusammenfassung der An- und Verkäufe, für sämtliche Güter, zu suchen.

Inzwischen war ein Antrag eingegangen, der die Regierung ersucht, in Erwägungen einzutreten dahingehend, daß, um die Weinbauförderung in Baden zu vereinfachen, der hierfür zuständige Beamte bei der Bad. Landwirtschaftskammer vom Staat übernommen wird und der Staat selbst das Lehr- und Versuchsgut für Weinbau Mantelhornberg erwirbt. In der Aussprache wurden die großen Verdienste der Bad. Landwirtschaftskammer auf dem Gebiete der badischen Weinbauförderung anerkannt. Es wurde gefordert, daß dieser Zweig erhalten werden müsse. In der Abstimmung wurde jedoch der Antrag mit 26 : 16 Stimmen abgelehnt.

Eine Entschließung hat u. a. folgenden Wortlaut: „Die Vollversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer, die in einer Zeit zunehmender wirtschaftlicher Depression tagte, stellt sich einmütig hinter die Forderungen der „Grünen Front“ in Baden und im Reich. Sie sieht mit wachsender Besorgnis, wie zahlreiche badische Betriebszweige der Landwirtschaft mehr und mehr unrentabel werden. Die Vollversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer spricht deshalb an die Regierung des Landes Forderungen aus zur Behebung dieser die badische Landwirtschaft schwer treffenden Notstände.“ Vor allem soll der im deutsch-italienischen Handelsvertrag fehlende **Holzfisch für Obst, Gemüse und Weinbau** durch Kündigung oder Änderung eingekauft werden; ferner wendet sich die Vollversammlung gegen die Kontingentierung der **Zuckererzeugnisse** und verlangt eine Neuregelung der **Tabaksteuerfrage**. Mit Bedauern wurde davon Kenntnis genommen, daß Einfuhrzölle für geschlachtete Rinder nicht mehr gewährt werden und die Badische Landwirtschaftskammer bittet, daß auch weiterhin wenigstens für ein gewisses Quantum Einfuhrzölle gewährt werden.“ Ferner sieht die Vollversammlung nur im erhöhten **Beimischungszwang von Spirit für Triebstoff** den einzigen Ausweg, ausreichende Spiritmengen unterzubringen. Bezüglich der **Wahlhilfe** fordert die Bad. Landwirtschaftskammer, daß die 20-Kilometer-Zone für Baden außer Kraft gesetzt werde, um so weiteren Kreisen der badischen Landwirtschaft Gelegenheit zu geben, dieser Unterstützung teilhaftig zu werden. — Bei der jetzt vorgenommenen Beratung des **Tabakzölles und Vandalenzölles** für Tabakwaren sollen die Interessen des badischen Tabakanbauers gewahrt werden, evtl. durch Erhöhung der Steuer auf 250 M je Doppelzentner und einem Beimischungszwang von 50 Proz. Inlandtabak.

Gegen 3 Uhr nachmittags schloß Präsident Graf Douglas mit Dantesworten die 37. Vollversammlung.

#### Die Vereinfachung der Fingerabdruckzentralen

Durch Beschluß aller deutschen Länder ist die von der deutschen Kriminalpolizeikommission zur schnelleren und sicheren Feststellung der Persönlichkeit vorgeschlagene gemeinsame Fingerabdruckzentrale beim Polizeipräsidium — Landes kriminalpolizeiamt Berlin errichtet worden. Als Landeszentrale im Sinne der von der deutschen Kriminalpolizeikommission ausgearbeiteten Geschäftsordnung gelten nur die Fingerabdruckzentralen beim Landeskriminalpolizeiamt in Berlin, bei der Polizeidirektion München, beim Landeskriminalamt in Dresden, beim Landespolizeiamt in Karlsruhe, bei der Polizeibehörde in Hamburg und beim Landeskriminalpolizeiamt in Stuttgart.

**Politische Rohlinge.** Einem Polizeikommissar wurde bei der Festnahme einer kommunistischen Knebelkolonne in der Nacht zum Sonntag in der Altstadt lebhafter Widerstand geleistet. Einer der Mitglieder der Kolonne versetzte dem Beamten einen Schlag mit einem harten Gegenstand auf den Kopf und der Beamte mußte zur Abwehr den Säbel ziehen. — Ein anderer Überfall, vermutlich politischer Art, ereignete sich in der Altstadt, wo in der Nacht zum Sonntag ein lediger Hilfsarbeiter von mehreren Rowdies überfallen und mit Schlägen und Tritten mißhandelt wurde.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

**Wahlkreis.** In dem Wahlkreis 10, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, ist die Wahl der Sozialdemokraten für den Reichstag gesichert.

## Aus der Landeshauptstadt

### Marzeller Mordprozeß

Im Marzeller Mordprozeß wurde am Samstag, dem vierten Verhandlungstage, die Beweisaufnahme fortgesetzt. Der Prozeßverlauf macht einen Lokaltermin notwendig, der heute, Montag, an der Nordstelle stattfinden soll. Voraussichtlich wird der Prozeßverlauf dann folgender sein: Am Dienstag Beendigung der Zeugeneinvernahme und der Beweisaufnahme, im Anschluß daran die Plädoyers von Staatsanwaltschaft und Verteidigung und schließlich der Urteilspruch. Ob dieser allerdings noch am morgigen Dienstag gefällt werden wird, ist zweifelhaft.

Am Samstag wurden auch die beiden Zeugen Weingartner und Schäfer vernommen, von denen der erstere unter Verdacht der Beihilfe an der Ermordung Brauns einen Monat in Untersuchungshaft gesessen hat. Die Beweisaufnahme ergibt, daß beide, die vom Angeklagten als der Tat verdächtig worden waren, als Täter nicht in Frage kommen. Das Gericht beschloß daher, die nachträgliche Vereidigung der beiden Zeugen vorzunehmen.

Der Vater des Angeklagten, der 60 Jahre alte Otto Schneider, sagte aus: Von den Fischdiebereien habe er verschiedentlich gehört. Er habe dann jedesmal seinen Söhnen und Arbeitern strengstens verboten, Forellen zu fangen. Von seiner Aussagen über die Ereignisse des Mordtages ist die Angabe von Bedeutung, daß sein Sohn Franz kurz nach halb 8 Uhr (das ist die kritische Zeit) zu Hause gewesen und noch vor 1/8 Uhr wieder weggegangen sei. Der zwei Jahre jüngere Bruder des Angeklagten, Otto Schneider, hatte bei seiner ersten Vernehmung gesagt, sein Bruder Franz könne nur der Täter sein. Er habe darüber auch mit seinem Vater gesprochen und dieser habe ihm erwidert: „Billst Du auch noch dazu beitragen, daß ihm der Kopf heruntergemacht wird.“ Heute gibt der Zeuge an, er habe damals die Unwahrheit gesagt. Als der Vorlesende den Zeugen fragte, weshalb er damals das gesagt habe, schweigte dieser. Von der Zeugenbank ruft der Vater: „Weil er ein dummes Kerl ist!“ Darauf ruft der Zeuge, sich umdrehend, seinem Vater zu: „Dalt Dein Maul, Du...“ Der Vorsitzende rügt dieses Benehmen.

**Badisches Landestheater.** Zum Spielplan der Woche vom 17. bis 23. November ist nachzutragen, daß die mit so ungewöhnlichem Beifall aufgenommene Operette „Meine Schwester und ich“ im Konzerthaus am Dienstag, dem 18., zur Wiederholung gelangt.

**Brotpreiserhöhung.** Die hiesige Bäckereiunion hat den Brotpreis ermäßigt. Ein kleiner Laib Korn- oder Weizenbrot (750 Gramm) kostet jetzt 31 Pf. gegen bisher 33 Pf. Das 2-Pfund-Brot stellt sich auf 41 Pf., das 3-Pfund-Brot auf 58 Pf.

## Kurze Nachrichten aus Baden

**Der Krach bei der Heidelberger Wohnungsbau G. m. b. H.**

Seit dem Zusammenbruch der Heidelberger Wohnungsbau G. m. b. H. konnten nur 28 000 M durch Vergleiche herein gebracht werden, die zum Teil dafür verwendet werden sollten, den in Not geratenen ehemaligen Angestellten der Wohnungsbau-Gesellschaft die restlichen Gehälter auszusahlen. Die in unsicheren Geschäften stehenden Mittel sind völlig verloren, darunter auch die 600 000 M bei einer in der Zwischenzeit in Konkurs geratenen Amsterdamer Gesellschaft. Die frühere Aufsichtsratsmitglieder der Wohnungsbau-Gesellschaft lehnen sämtlich einen Schadensersatz ab und wollen es auf einen Prozeß ankommen lassen. Sollen Ludwig Müller dürfte Anlage wegen Untreue und vielleicht auch wegen betrügerischen Bankrotts erhoben werden. Die Untreue wird darin erblickt, daß er 1,8 Millionen Reichsmark, die für den Krankenhausbau bestimmt waren, zu anderen als den vorgeschriebenen Zwecken verwendete. Vermutlich wird auch der in Haft befindliche Diplombankwirt Alfred Goldschmidt wegen betrügerischen Bankrotts unter Anklage gestellt werden.

**bl. Mannheim, 16. Nov.** Die Vereinigten Deutschen Werke in Mannheim haben der Rotterdamer Polizei Auftrag gegeben, nach einer Person zu fahnden, die für 36 000 Gulden Waren bei der genannten Firma unterschlagen haben soll. Der Rotterdamer Polizei ist es jetzt, wie aus Rotterdam gemeldet wird, gelungen, einen Schiffsbefrachter zu verhaften, der einen großen Kisten Erdbüchse, die den Deutschen Ölmärkten in Mannheim gehörten, für 22 000 Gulden verkaufen wollte.

**bl. Mannheim, 15. Nov.** Der Bezirksverein Baden im Deutschen Fleischerverband, sowie die Fleischerinnung Mannheim haben durch Rundschreiben ihre sämtlichen Mitglieder aufgefordert, mit sofortiger Wirkung in eine freiwillige Senkung der Schweinefleischpreise um 5 Pf. pro Pfund einzutreten.

**bl. Ladenburg, 16. Nov.** Unter der Leitung von Prof. Dr. Gropenwieser nimmt der Mannheimer Altertumsverein zur Zeit im Luigartengraben Grabungen nach dem römischen Siedlungsgebiet der Stadt vor. Man erwartet davon wertvolle Forschungsergebnisse.

**bl. Schwetzingen, 15. Nov.** Gemeinderat Dr. Otto Kleinschmitt hat auf sämtliche Sitzungsgelder für die ganze Dauer der abgelaufenen Sitzungsperiode der letzten vierjährigen Amtszeit verzichtet und den Betrag der Stadtverwaltung als Fonds für die Erstellung eines Erinnerungsmales für die im Weltkrieg Gefallenen überwiesen.

## Handel und Wirtschaft

### Berliner Devisennotierungen

	17. November		15. November	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.56	168.90	168.79	169.98
Kopenhagen 100 Kr.	112.11	112.33	112.12	112.34
Paris . . . 100 F.	21.945	21.985	21.945	21.985
London . . . 1 Pf.	20.359	20.399	20.357	20.397
New York 1 D.	4.1920	4.2000	4.1930	4.2010
Wien 100 Schilling	16.461	16.501	16.463	16.503
Schweiz . . . 100 Fr.	81.22	81.38	81.25	81.39
Wien 100 Schilling	59.035	59.155	59.00	59.14
Prag . . . 100 Kr.	12.429	12.449	12.433	12.453

**Der Großhandelsindex.** Die auf den Stichtag des 12. November berechnete Großhandelsindexziffer ist mit 120,5 gegenüber der Vorwoche um 0,2 Proz. zurückgegangen.

**Ermäßigung der Kartoffeltransporte.** Die Reichsbahnverwaltung hat die Städtgutfrachttarife für die Beförderung von Kartoffeln mit sofortiger Wirkung herabgesetzt. Bei einer Beförderungsweite von z. B. 150 Kilometer beträgt die Senkung der Städtgutfracht für Sendungen von 100 Kilogramm 30 Prozent, von 200 Kilogramm 25 Prozent, von 300 Kilogramm 22 Prozent.

**Das Sägewerk und die Astfabrik Fr. Schütz in Eberbach** hat ihre Zahlungen einstellen müssen. Die Ursachen der Insolvenz werden auf Konjunktur und sonstige Verluste in Höhe von 120 000 M zurückgeführt. Den Gläubigern werden 30 Proz. in drei Raten geboten.



Staatsanzeiger

Bekanntmachung

Im Hinblick auf den Ernst der Zeit und die unerminderte bestehende Notlage des deutschen Volkes werden hinsichtlich der Fastnachtstribunen für das Jahr 1930/31 folgende Anordnungen getroffen:

1. Karnevalistische Veranstaltungen jeglicher Art, insbesondere Masken- und Kostümbälle, sind auf Grund der §§ 30, 60 und 63 des Polizeistrafgesetzbuches vor dem 17. Januar 1931 (d. i. ein Monat vor Fastnacht) und ebenso nach dem Fastnachtdienstag gänzlich verboten.

2. Auf Grund des § 306 Ziffer 10 und § 360 Ziffer 11 des Reichsstrafgesetzbuches wird jedes Fastnachtstreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen untersagt, also insbesondere alle Faschingsauf- und -umzüge, sowie jedes faschingsartige Auftreten von Personen auf öffentlichen Straßen oder Plätzen.

3. Bezüglich der Polizeistunde bleibt es auch über die Faschingszeit bei den geltenden Bestimmungen.

4. Im übrigen werden die Polizeibehörden angewiesen, soweit es gesetzlich möglich ist, auf die Einschränkung der Fastnachtstribunen hinzuwirken sowie dafür zu sorgen, daß auch bei den zugelassenen Fastnachtveranstaltungen alle Aus-

wüchse unterbleiben, insbesondere, daß die halbwüchsig-jugend sowie Personen, die in ungeeigneter Kleidung erscheinen oder sich unzüchtlich benehmen, ferngehalten oder entfernt werden.

Karlsruhe, den 15. November 1930. Der Minister des Innern: J. Wittmann

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruheetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Ernannt: Hauptlehrer Hermann Busse an der Volksschule in Freiburg, beurlaubt als Geschäftsführer des Landesvereins „Badische Heimat“, zum Professor am Friedrichsgymnasium daselbst.

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand: Direktor Dr. Peter Pfeffer an der Realschule in Gernsbach; Professor Leopold Raier am Gymnasium in Kastatt; Professor Dr. Franz Burg am Gymnasium Offenburg; Hauptlehrer Gustav Stephan in Mannheim.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen: Professor Jakob Werle an der Bischofsschule in Mannheim. Gestorben: Rektorin Frau M. Katharina Bauer an der Volksschule Konstantz (Zoffingen).

Finanzministerium:

Wasser- und Straßenbaudirektion

Ernannt: Zu Bauobersekretären die Baumeister Hugo Schumann und Hermann Weisenrieder beim Kulturbauamt Offenburg;

zu Straßenoberbaumeistern die Straßenbaumeister Heinrich Knopf in Donndorf und Karl Nieger in Flehingen; zu Wasserbaumeistern die Wasserbaumeister Georg Gräßlin in Kehl und Fritz Krug in Offenburg; zu Verwaltungsassistenten die Verwaltungsgehilfen Matthäus Köfler beim Kulturbauamt Birsach und Josef Wolter beim Wasser- und Straßenbauamt Birsach; zum Zeichenassistenten der Hilfszeichner August Lipp bei der Wasser- und Straßenbaudirektion.

Planmäßig ange stellt:

Der Schiffsführer Heinrich Gapp in Kehl, die Straßenwärter Karl Kaufmann in Balingen und Ludwig Zimmermann in Zwingenberg.

Befördert:

Obergeometer Ewald Rüttenauer beim Katastergeometer in Tauberbischofsheim zum Vermessungsamt daselbst, Straßenoberbaumeister Heinrich Keller in Borsberg nach Eittingen, Straßenbaumeister Wilhelm Himmele in Heidelberg nach Borsberg.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit: Straßenoberbaumeister Franz Würle in Borsheim.

Gestorben:

Straßenoberbaumeister a. D. Georg Dengel in Schwellingen am 8. Oktober d. J., Straßenwärter a. D. Andreas Ritsche in Neersburg am 12. Oktober d. J. und Straßenwärter Johann Rehm in Zimmernsdorf am 27. Oktober d. J.

Domänen- und Forstabteilung

Ernannt:

Oberverwalter Wilhelm Knapp beim Fernheizwerk Karlsruhe zum Maschinenmeister auf wichtiger Stelle, Maschinenmeister Emil Engelhardt daselbst zum Oberverwalter und Maschinist Emil Mellingner zum Maschinenmeister.

Gestorben:

Forster Georg Haag in Weisweil.

Karlsruher Brauereigesellschaft vormals R. Schrepp und A. Prinz u. G., Karlsruhe

Bekanntmachung.

Unsere 41. ordentliche Generalversammlung findet am Mittwoch, den 17. Dezember 1930, nachmittags 4 Uhr, Waldstraße 16/18, Seitenbau 2. St., hier, statt, wozu wir die Herren Aktionäre hiermit ergebenst einladen.

Tagesordnung:

- 1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates über die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1929/30. 2. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 4. Bestimmung über die Verwendung des Reingewinnes. 5. Zuwahl zum Aufsichtsrat.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, werden wegen Beschaffung von Eintrittskarten auf § 13 des Statuts aufmerksam gemacht.

Karlsruhe, den 15. November 1930.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Geh. Hofrat Dr. Bing. R. 743

N. 61. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft der Firma Hans Köhler, Fr. Bastian & Co. in Karlsruhe, nämlich: 1. Kaufmann Otto Bastian, 2. dessen Ehefrau Elisabeth geb. Riebt, 3. Friedrich Bastian, sämtliche in Karlsruhe, Bachstraße 26 wurde anstelle des Rechtsanwalts Gudele hier, Wüchereivisor Karl Nagel in Karlsruhe, Akademiestr. 43 als Konkursverwalter ernannt. Karlsruhe, 13. Nov. 1930. Geschäftsstelle des Amtsgerichts A. 6.

N. 62. Karlsruhe. Über das Vermögen der Firma Herrmann & Co., Inhaber Fritz Schilling, Wäsche- spezialgeschäft in Karlsruhe, Zitel 33, wurde heute Nachmittag 5 Uhr Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Kaufmann Wüchereivisor Johann Nitt in Karlsruhe, Hans-

Thoma-Straße 5. Konkursforderungen sind bis zum 10. Dezember 1930 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubiger- ausausschusses, zur Entschlie- sung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der ange- meldeten Forderungen ist am Mittwoch, den 17. De- zember 1930, vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Amts- gericht Karlsruhe, Akade- miestr. 8, 3. Stod, Zimmer Nr. 246. Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf absonderliche Befrie- digung daraus ist dem Konkursverwalter bis 10. Dezember 1930 anzuzeigen. Karlsruhe, 15. Nov. 1930. Geschäftsstelle des Amts- gerichts A. 3.

N. 64. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Gebrüder Josef Raab, in Karlsruhe, Adlerstr. 32, alleiniger Inhaber Apotheker Leopold Ritter Wolff in Karlsruhe, soll mit Genehmigung des Badischen Amtsgerichts A 5 Karlsruhe die Schlussverteilung stattfinden. Zu berück- sichtigten sind 4806,30 M bevorrechtigte Forderungen und 27 797,34 M nicht be- vorrechtigte Forderungen. Die verfügbare Masse be- trägt 6 033,34 M. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle des Ba- dischen Amtsgerichts A 5 zur Einsicht auf. Karlsruhe, 15. Nov. 1930. Otto Marx, Konkursverwalter.

Inserieren bringt Gewinn!

Badisches Landestheater. Dienstag, den 18. Nov. 1930. \* C 8. Ab.-Gem. 701-800. Die Bohème. Von Puccini. Dirigent: Schwarz. Regie: Kruschka. Mitwirkende: Blant, Fischbach, Gröbinger, Gospac, Kalnbach, Rentwig, Derner, Ritschl, Schoepflin, Arras, Ailian, Schäfer. Anfang 20 Ende 22 1/2. Preise C (1-7 M).

Am Stadt. Konzerthaus. Dienstag, den 18. Nov. 1930. Meine Schwester und ich. Operette in zwei Akten u. einem Vor- und Nachspiel nach Ver und Verneuil von Robert Blum. Gesangsdirig. und Musik von Ralph Benatzky. Dirigent: Hellbrecht. Regie: G. d. Trend. Mitwirkende: Janz, Seiberlich, Seiling, Brand, Graf, Kloebe, Kubne, Kneht, Müller, Prüiter, S. Kienischer. Anfang 20 Ende 22 1/2. I. Parkett 3,50 M.

Armen. So. 23. 11. nachm. Der Kaufmann v. Benedig. Abends: Neu einstudiert: Das Nachtlager in Granada. No. 24. 11. Der Waffenschmied.

Armen. So. 23. 11. nachm. Der Kaufmann v. Benedig. Abends: Neu einstudiert: Das Nachtlager in Granada. No. 24. 11. Der Waffenschmied.

Armen. So. 23. 11. nachm. Der Kaufmann v. Benedig. Abends: Neu einstudiert: Das Nachtlager in Granada. No. 24. 11. Der Waffenschmied.

Zentralhandelsregister für Baden.

Karlsruhe. N. 58. Handelsregistereinträge: 1. Schröder & Co., Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Oktober 1930. Persönlich haftende Gesellschafter: Karl August Feiler, Theodor Schröder und Joseph Boos, Kaufleute, Karlsruhe. Zur Vertretung der Gesellschaft ist der Gesellschafter Josef Boos nur gemeinsam mit einem der beiden anderen Gesellschafter berechtigt. (Rebensmittel, Adlerstraße 32). 10. XI. 30. 2. Transit-Kellerei Oskar Schneider, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Oskar Schneider, Kaufmann, Karlsruhe. Kaufmann Oskar Schneider Ehefrau Dora genannt Fredora geb. Fischer. (Transitkellerei und Weinregalhandlung, Kaiserallee 27). 13. XI. 30. 3. Max Burlesinger, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 15. XI. 30. Amtsgericht Karlsruhe.

Mannheim. N. 344. Handelsregistereinträge a) vom 4. Nov. 1930: Süddeutsche Kabelwerke Zweigniederlassung der Vereinigte Deutsche Metallwerke Aktiengesellschaft in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Vereinigte Deutsche Metallwerke Aktiengesellschaft in Einzell bei Altena i. Westf. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. März 1931 festgesetzt, in der Folgezeit wiederholt geändert, am 2. März 1927 neu gefaßt, am 2. Februar 1928, 18. September 1928, 29. Januar 1929 und 13. August 1930 wieder geändert. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung der von den Firmen Berg-Ged-

mann-Selbe Aktiengesellschaft und Hedberghemer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke G.m.b.H. betriebenen Fabriken und Geschäfte, insbesondere die Herstellung und der Vertrieb von Kupf-, Galv- und Fertigfabrikaten aus Kupfer und anderen unedlen Metallen und deren Legierungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung oder Förderung dieser Zwecke dienenden Anlagen und Geschäfte jeder Art im In- und Auslande zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten u. zu verpachten und zu veräußern, auch sich an gleiche oder ähnliche Zwecke beteiligenden Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen. Das Grundkapital beträgt 80 000 000 M. Theodor Berg, Generaldirektor in Werbold, Bernhard Anholz, Generaldirektor in Frankfurt a. M., Hedberghem, Hugo Vorbed, Direktor in Altena, Dr. Franz Horster, Direktor in Al- tena, Rudolf Berg, Direktor in Gelling, Dr. Heinrich Philippi, Direktor in Duisburg, Vorstandsmitt- glieder; Werner Hedmann, Diplomingenieur in Duisburg, Reinhold Hedmann, Direktor in Duisburg, Raul Lehmann, Direktor in Schaffenburg, Emil Schulte, Direktor in Werbold, stellvertretende Vorstandsmitt- glieder. Die Gesellschaft wird vertreten, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, von dem hierzu durch den Aufsichtsrat ermächtigten Vorstandsmitt- glied allein oder von zwei Vorstandsmittgliedern oder

zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitglied u. einem stellvertretenden Vorstandsmitglied oder von einem Vorstandsmitglied u. einem Prokuristen oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitglied und einem Prokuristen gemeinschaftlich. Das Vorstandsmitt- glied Generaldirektor Theodor Berg hat Einzelvertretungsbefugnis. Als nicht eingetragen wird ver- öffentlicht: Das Grund- kapital ist in 29 000 Aktien von je 1000 M u. 10 000 Aktien von je 100 M ein- geteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Der aus einer oder mehreren Per- sonen bestehende Vorstand ist vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinen Stellvertretern (Personal- ausschuss) zu bestellen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft und die Berufun- gen der Generalversamm- lungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staats- anzeiger.

Grohner Plattenlager Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. September und 18. Ok- tober 1930 festgesetzt. Ge- genstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Wand-, Fußbodenplatten und Bau- keramik sowie aller nach dem Ermessen der Gesell- schafter damit zusammen- hängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Georg Kahler, Kaufmann, Bremen, ist Geschäftsführer. Als nicht eingetragen wird veröffent- licht: Die Bekanntmachun- gen der Gesellschaft erfol- gen nur durch den Deut- schen Reichsanzeiger. Ge-

schäftslokal: Güterhallen- straße 5. Winkler & Co., Gesell- schaft mit beschränkter Haftung in Liquidation, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Süddeutsche Elektrizitäts- Bank Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Gesell- schaft ist aufgelöst. Das bisherige Vorstandsmit- glied Dr. Albert Maurer in Mannheim ist zum al- leinigen Liquidator bestellt. Die Firma ist erloschen. Dörfelinger'sche Maschinen- und Febrren- Fabriken Aktiengesellschaft, Mannheim: Gemäß der 7. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Gold- bilanzen sind die 5000 Stammaktien von je 80 M in 1000 solche Aktien zum Nennbetrag von je 400 M umgetauscht worden. Auf Grund der Ermächtigung durch die Generalversamm- lung vom 12. März 1930 hat der Aufsichtsrat mit Beschluß vom 15. Oktober 1930 den § 4 Absatz 1 (Grundkapital und Aktien- stückelung) und den § 22 (Stimmrecht) neu gefaßt. G. Dauer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ing.-Büro für Elektro- technik, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäfts- führer Hans Dauer, In- genieur in Mannheim, ist Liquidator. Die Firma ist erloschen. G. Feyer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Baden- burg: Durch Beschluß der Gesellschafterveramm- lung vom 25. Juli 1930 wurde der Gesellschafts- vertrag in den §§ 6 Abs. 2 (Bestellung der Geschäfts- führer), 7 (Beauftragter

der Gesellschaft), 9 (Rechts- handlungen der Gesell- schafter, die der vorherigen Zustimmung der Beauf- tragten bedürfen), 10 (Ge- sellschafterversammlung), 11 (Geschäftsjahr, Bilanz) und 12 (Reingewinn) ge- ändert; § 8 wurde getrich- ten. Badische Treuhandgesell- schaft, mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäfts- führer Fritz Schmitt in Mannheim ist Liquidator. Die Firma ist erloschen. Wagner & Co., Mann- heim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Gebr. Schmid, Lichtpaus- anstalt Elekta, Mann- heim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft samt Firma ging auf den Gesellschafter Techniker Kaspar Schmid in Mann- heim über, der es unter der Firma Gebr. Schmid weiterführt. Der Geschäfts- zweig ist jetzt: Herstellung von Lichtpausen, von Licht- pausapparaten und -ma- schinen und Betrieb dieser und einschlägiger Artikel. Mannheim Holz-Comp- toir Dreifuß & Levisstein, Mannheim: Werner Levis- stein in Mannheim ist als Einzelprokurist bestellt. Viktor Schönstein Erste Mannheim Schwein- steinfabrik in Mannheim: Die Firma ist erloschen. Die Profutura des Ernst Boh ist erloschen. Die Firma ist erloschen. b) vom 5. Nov. 1930. Friedrich Haffelbaum, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Bad. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.

Karlsruhe. N. 60. Handelsregistereinträge: 1. Hausgesellschaft Zentralverband der Angestellten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Gartenstraße 25). Gegenstand des Unternehmens: Errichtung oder Erwerb von Gebäulichkeiten, die sich zur Einrichtung von Büro- räumen für die freien Gewerkschaften insbesondere die Angestelltengewerkschaften eignen und die Bornahe aller Geschäfte, die mit der Durchführung dieses Zweckes in Verbindung stehen. Stamm- kapital 20 000 M. Leo- pold Rüdert, ordentlicher

mann-Selbe Aktiengesellschaft und Hedberghemer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke G.m.b.H. betriebenen Fabriken und Geschäfte, insbesondere die Herstellung und der Vertrieb von Kupf-, Galv- und Fertigfabrikaten aus Kupfer und anderen unedlen Metallen und deren Legierungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung oder Förderung dieser Zwecke dienenden Anlagen und Geschäfte jeder Art im In- und Auslande zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten u. zu verpachten und zu veräußern, auch sich an gleiche oder ähnliche Zwecke beteiligenden Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen. Das Grundkapital beträgt 80 000 000 M. Theodor Berg, Generaldirektor in Werbold, Bernhard Anholz, Generaldirektor in Frankfurt a. M., Hedberghem, Hugo Vorbed, Direktor in Altena, Dr. Franz Horster, Direktor in Al- tena, Rudolf Berg, Direktor in Gelling, Dr. Heinrich Philippi, Direktor in Duisburg, Vorstandsmitt- glieder; Werner Hedmann, Diplomingenieur in Duisburg, Reinhold Hedmann, Direktor in Duisburg, Raul Lehmann, Direktor in Schaffenburg, Emil Schulte, Direktor in Werbold, stellvertretende Vorstandsmitt- glieder. Die Gesellschaft wird vertreten, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, von dem hierzu durch den Aufsichtsrat ermächtigten Vorstandsmitt- glied allein oder von zwei Vorstandsmittgliedern oder

zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitglied u. einem stellvertretenden Vorstandsmitglied oder von einem Vorstandsmitglied u. einem Prokuristen oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitglied und einem Prokuristen gemeinschaftlich. Das Vorstandsmitt- glied Generaldirektor Theodor Berg hat Einzelvertretungsbefugnis. Als nicht eingetragen wird ver- öffentlicht: Das Grund- kapital ist in 29 000 Aktien von je 1000 M u. 10 000 Aktien von je 100 M ein- geteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Der aus einer oder mehreren Per- sonen bestehende Vorstand ist vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinen Stellvertretern (Personal- ausschuss) zu bestellen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft und die Berufun- gen der Generalversamm- lungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staats- anzeiger.

Grohner Plattenlager Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. September und 18. Ok- tober 1930 festgesetzt. Ge- genstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Wand-, Fußbodenplatten und Bau- keramik sowie aller nach dem Ermessen der Gesell- schafter damit zusammen- hängenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Georg Kahler, Kaufmann, Bremen, ist Geschäftsführer. Als nicht eingetragen wird veröffent- licht: Die Bekanntmachun- gen der Gesellschaft erfol- gen nur durch den Deut- schen Reichsanzeiger. Ge-

schäftslokal: Güterhallen- straße 5. Winkler & Co., Gesell- schaft mit beschränkter Haftung in Liquidation, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Süddeutsche Elektrizitäts- Bank Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Gesell- schaft ist aufgelöst. Das bisherige Vorstandsmit- glied Dr. Albert Maurer in Mannheim ist zum al- leinigen Liquidator bestellt. Die Firma ist erloschen. Dörfelinger'sche Maschinen- und Febrren- Fabriken Aktiengesellschaft, Mannheim: Gemäß der 7. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Gold- bilanzen sind die 5000 Stammaktien von je 80 M in 1000 solche Aktien zum Nennbetrag von je 400 M umgetauscht worden. Auf Grund der Ermächtigung durch die Generalversamm- lung vom 12. März 1930 hat der Aufsichtsrat mit Beschluß vom 15. Oktober 1930 den § 4 Absatz 1 (Grundkapital und Aktien- stückelung) und den § 22 (Stimmrecht) neu gefaßt. G. Dauer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ing.-Büro für Elektro- technik, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäfts- führer Hans Dauer, In- genieur in Mannheim, ist Liquidator. Die Firma ist erloschen. G. Feyer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Baden- burg: Durch Beschluß der Gesellschafterveramm- lung vom 25. Juli 1930 wurde der Gesellschafts- vertrag in den §§ 6 Abs. 2 (Bestellung der Geschäfts- führer), 7 (Beauftragter

der Gesellschaft), 9 (Rechts- handlungen der Gesell- schafter, die der vorherigen Zustimmung der Beauf- tragten bedürfen), 10 (Ge- sellschafterversammlung), 11 (Geschäftsjahr, Bilanz) und 12 (Reingewinn) ge- ändert; § 8 wurde getrich- ten. Badische Treuhandgesell- schaft, mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäfts- führer Fritz Schmitt in Mannheim ist Liquidator. Die Firma ist erloschen. Wagner & Co., Mann- heim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Gebr. Schmid, Lichtpaus- anstalt Elekta, Mann- heim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft samt Firma ging auf den Gesellschafter Techniker Kaspar Schmid in Mann- heim über, der es unter der Firma Gebr. Schmid weiterführt. Der Geschäfts- zweig ist jetzt: Herstellung von Lichtpausen, von Licht- pausapparaten und -ma- schinen und Betrieb dieser und einschlägiger Artikel. Mannheim Holz-Comp- toir Dreifuß & Levisstein, Mannheim: Werner Levis- stein in Mannheim ist als Einzelprokurist bestellt. Viktor Schönstein Erste Mannheim Schwein- steinfabrik in Mannheim: Die Firma ist erloschen. Die Profutura des Ernst Boh ist erloschen. Die Firma ist erloschen. b) vom 5. Nov. 1930. Friedrich Haffelbaum, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Bad. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.

Armen. So. 23. 11. nachm. Der Kaufmann v. Benedig. Abends: Neu einstudiert: Das Nachtlager in Granada. No. 24. 11. Der Waffenschmied.